

## Vereinbarung zur Zusammenarbeit in „lokalen Arbeitstreffen“ zum Modellprojekt „Gelingende Übergänge gestalten“ in der Stadt Rheine

zwischen der Stadt Rheine, Klosterstr. 14, 48431 Rheine und Institutionen mit Sitz in der Stadt Rheine/dem Kreis Steinfurt.

### Präambel

Das Jugendamt Rheine nimmt teil am Modellprojekt „Hilfe zur Selbständigkeit – Gelingende Übergänge gestalten“ des LWL-Landesjugendamt Westfalen, das im Zeitraum von Dezember 2016 bis Juni 2019 erfolgt und wissenschaftlich begleitet wird. Gemeinsam mit festen Projektteilnehmern aus der Stadt Rheine soll die (Weiter-) Entwicklung lokal abgestimmter und verbindlicher Übergangskonzepte für die Begleitung junger Volljähriger in ein selbständiges Leben erarbeitet werden.

Ergänzend zu den im Rahmen des Modellprojekt stattfindenden Werkstätten für die teilnehmenden Kommunen sollen auf lokaler Ebene in der Stadt Rheine weitere Arbeitstreffen mit den Projektteilnehmern der Stadt Rheine und zusätzlichen Kooperationspartnern das Ziel einer (Weiter-) Entwicklung von Übergangskonzepten für die Stadt Rheine unterstützen.

Die Steuerung, Gesamtverantwortung und Kostenübernahme für die Teilnahme am Modellprojekt liegt im Jugendamt der Stadt Rheine.

### Ziele des Modellprojekts

Die an der Kooperation beteiligten Institutionen treffen zur Erreichung des benannten Ziels die nachfolgende Vereinbarung. Sie verpflichten sich zu einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit auf der Grundlage dieser Vereinbarung.

#### **1. Zielsetzung der lokalen Arbeitstreffen zum Modellprojekt „Gelingende Übergänge gestalten“**

Zielsetzung der lokalen Arbeitstreffen ist die (Weiter-) Entwicklung lokal abgestimmter und verbindlicher Übergangskonzepte für die Begleitung von Jugendlichen/jungen Volljährigen in ein selbständiges Leben. Insbesondere junge Menschen in bzw. nach der (stationären) Erziehungshilfe/Hilfen für junge Volljährige stehen vor besonderen Herausforderungen bei den Übergängen in ein selbständiges Leben.

Aufgrund der aktuellen Situation hinsichtlich der geflüchteten jungen Menschen und der Flüchtlingsfamilien werden in diesem Projekt die möglichen Spezifika in der Arbeit mit dieser Zielgruppe berücksichtigt.

Der Sinn eines Übergangskonzeptes kann bildlich dargestellt werden als „Wegweiser und Brücke“ für die Zielgruppe, um sie auf dem Weg zu einer größtmöglichen Eigenständigkeit zu unterstützen und zu fördern. Dabei bilden beteiligte Institutionen und Kooperationspartner das

Fundament und die Pflastersteine dieses Weges. Es ist zu berücksichtigen, dass es „Stolpersteine“ geben kann und das der Weg eines jungen Menschen auf der Brücke auch wieder zurück gehen kann/darf. Ein verbindliches Übergangskonzept soll diese „Stolpersteine, brüchige Stellen und Brückenabschnitte ohne Geländer“ erkennen, reparieren und den Weg ebnen.

#### Zielgruppe:

Junge Menschen mit Wohnsitz im Stadtgebiet Rheine:

- Junge Menschen im Ablösungsprozess von der Familie, auf dem Weg in das Erwachsenenleben, und in der Verselbstständigung
- Junge Menschen in Jugendhilfe/Hilfe für junge Volljährige
- Junge Menschen nach Jugendhilfe, sog. „Care Leaver“
- Geflüchtete junge Menschen in bzw. nach Hilfeleistung (UMA)
- Zielgruppe des „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf im Kreis Steinfurt“

#### Die an der Kooperation beteiligten Institutionen und Einzelpersonen verfolgen gemeinsam folgende Ziele:

- junge Menschen auf das selbständige und selbstverantwortliche Leben vorzubereiten und zu begleiten
- Hilfsangebote für junge Menschen im Stadtgebiet Rheine aufeinander abstimmen, um Lücken in der Versorgung, Betreuung, Begleitung zu reduzieren
- effektive und effiziente Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den Trägern und Institutionen, die mit dieser Zielgruppe arbeiten, aufzubauen, zu überprüfen bzw. verbessern, und zu etablieren.
- transparente öffentliche Darstellung der Angebotsstrukturen im Stadtgebiet Rheine
- Plattform für fachlichen Austausch untereinander zwecks ständiger Evaluation

## **2. Aufgaben der lokalen Arbeitstreffen zum Modellprojekt**

Die lokale Arbeitsgruppe versteht sich als systemübergreifendes Strukturnetzwerk. Sie plant, unter Einbeziehung fachlicher und methodischer Überlegungen, die Evaluation sowie die qualitative und quantitative Verbesserung der Angebotsstruktur für junge Menschen in Rheine.

#### Die Hauptaufgaben sind im Einzelnen:

- Interdisziplinäre Plattform
- Strukturelle Vernetzung innerhalb der Stadt Rheine,
- Kenntnis der einzelfallbezogenen Zusammenarbeit zwischen den Professionellen und den jungen Menschen (z.B. Zuständigkeiten),
- Transparenz untereinander über Schnittstellen und Verfahrensschritte bei der Arbeit mit dem Jungen Menschen,
- Qualitative und quantitative Verbesserung der Kooperationsstrukturen
- Handlungsmöglichkeiten und -grenzen usw. als realistische Ebene der Zusammenarbeit weiterentwickeln,
- Information / Ausbau von fallübergreifendem und fallspezifischem (anonymisiertem) Zusammenwirken,
- Transparenz über Angebotsstrukturen für die Öffentlichkeit bereitstellen

- Informationen aus dem Modellprojekt mitteilen, in die Arbeit vor Ort einbeziehen
- Aufbau eines lokalen Netzwerkes oder Anschluss an bestehende Netzwerke zur Förderung der Beteiligung junger Menschen, die in Einrichtungen der Jugendhilfe leben.

Die Aufgabenbeschreibung wird in den lokalen Arbeitstreffen weiter definiert und ggf. angepasst.

### **3. Mitwirkung in lokalen Arbeitstreffen zum Modellprojekt**

Stadt Rheine Projektteilnehmer am Modellprojekt als ständige Teilnehmer:

- Jugendamt Stadt Rheine Spezialdienst „Verselbstständigung“
- Caritas Kinder- und Jugendheim
- Evangelische Jugendhilfe Münsterland
- Agentur für Arbeit Rheine
- Jobcenter Kreis Steinfurt, Vermittlung

Als weitere Kooperationspartner werden eingeladen:

- öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfeträger
- Beratungsstellen und ähnliche Projektstellen
- Jobcenter Stadt Rheine, Leistungsbezug
- Wohnungslosenhilfe Stadt Rheine
- Migrationsdienst Stadt Rheine
- Jugendamt Spezialdienste „UMA“ und „Hilfe nach §35a“

Weitere Teilnehmer können je nach Bedarf und Absprache eingeladen werden.

Die Teilnahme ist für die Kooperationspartner nicht verpflichtend. Die Kontinuität der Teilnahme ist nach Möglichkeit anzustreben.

Die Teilnehmer an den lokalen Arbeitstreffen verstehen sich als kooperierende, gleichberechtigte Partner. Sämtliche Rechte und Pflichten sowie gesetzliche Bestimmungen, welche die Kooperationspartner im Rahmen ihres Tätigkeitsfeldes haben, bleiben davon unberührt.

Die Teilnehmer bringen Informationen und Anregungen in die Arbeitstreffen mit ein. Sie sind Multiplikator für ihre Arbeitsbereiche, z.B. für das „Arbeitsbündnis Jugend und Beruf“.

Alle Teilnehmer beteiligen sich am fachlichen Austausch in den lokalen Arbeitstreffen, wirken mit bei der Erstellung einer transparenten Darstellung für die Öffentlichkeit, und beteiligen sich an der Evaluation der Netzwerkarbeit.

Sie benennen eine/n feste/n Ansprechpartner/in.

Bei Veränderungen dieser Angaben informieren die Teilnehmer die Koordinierungsstelle, die ihrerseits die Kontaktliste aktualisiert und den Teilnehmern zur Verfügung stellt.

### **4. Organisation der lokalen Arbeitstreffen zum Modellprojekt**

Die lokalen Arbeitstreffen finden jeweils zwischen den Werkstätten des Modellprojektes (in unregelmäßigen Abständen) statt. Bis September 2018 sollen 7 lokale Arbeitstreffen stattfinden.

Die Einladungen zu den Treffen erfolgen rechtzeitig schriftlich durch die Projektteilnehmer an die weiteren Kooperationspartner.

Die Projektteilnehmer bereiten die lokalen Arbeitstreffen inhaltlich vor. Alle Teilnehmer können vor den Treffen weitere Vorschläge zu Themen mitteilen.

## **5. Koordinierungsstelle**

Die Koordinationsstelle für das LWL Modellprojekt liegt beim LWL Landesjugendamt Westfalen. Ansprechpartner für das Jugendamt Rheine sind dort Frau Möllers und Frau Pamme. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch Prof. Dr. Nüsken und Hr. Lukascyk.

Die Koordinationsstelle für die Teilnahme der Stadt Rheine am LWL Modellprojekt liegt in der Verantwortung der Stadt Rheine, Fachbereich Jugend. Sie ist Ansprechpartner für alle Fragen hinsichtlich der Rahmenbedingungen der Teilnahme am Modellprojekt. Sie ist außerdem Kostenträger der Teilnahme und verantwortlich für die Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine.

Die inhaltliche Mitwirkung im Modellprojekt wird gemeinsam mit den Projektteilnehmern und der Koordinationsstelle im Jugendamt Rheine abgestimmt.

Dokumentation während und Präsentation der Ergebnisse zum Ende des Projektzeitraums werden hier gemeinsam erarbeitet.

## **6. Entscheidungsfindung in lokalen Arbeitstreffen**

Bei Entscheidungen in lokalen Arbeitstreffen ist ein Konsens anzustreben.

Änderungen der Vereinbarungen zur Zusammenarbeit in den lokalen Arbeitstreffen können von allen Teilnehmern jederzeit angeregt werden, z.B. Zielsetzung, Aufgabenbeschreibung, Teilnehmer und Mitwirkung.

Sie bedürfen einer Zustimmung der Projektteilnehmer und der Koordinationsstelle Jugendamt, und werden den Kooperationspartnern mitgeteilt.

## **7. Inkrafttreten**

Die Vereinbarung zur Zusammenarbeit in lokalen Arbeitstreffen zum Modellprojekt „Gelingende Übergänge“ tritt mit dem Tag der Beschlussfassung am 01.06.2017 durch die Koordinationsstelle Stadt Rheine und der Projektteilnehmer in Kraft.

**Für die Stadt Rheine**



Raimund Gausmann  
(Jugendamtsleiter)

**Zustimmung der Vereinbarung zur Zusammenarbeit in „lokalen Arbeitstreffen“ zum Modellprojekt „Gelingende Übergänge“ in der Stadt Rheine**

Ich stimme der Vereinbarung zur Zusammenarbeit in lokalen Arbeitstreffen zum Modellprojekt „Gelingende Übergänge“ der Stadt Rheine (Seite 1 - 5) zu.  
 Ich unterstütze die Ziele des Modellprojekts und der lokalen Arbeitstreffen bis zum Ende des Projektzeitraums Juni 2019 im Rahmen meiner Möglichkeiten.  
 Meine Teilnahme ist nicht verbindlich, wird jedoch nach Möglichkeit angestrebt.

<b>Institution:</b>	
<b>AnsprechpartnerIn:</b>	<b>(Nachname, Vorname)</b>
<b>Telefon</b>	
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	
<b>Unterschrift und Stempel des Netzwerkpartners/Institution:</b>	

## Kooperationspartner der Stadt Rheine im Modellprojekt

- Agentur für Arbeit, Rheine
- Amt für Soziales und Pflege, Gesundheitsamt, Kreis Steinfurt
- Caritas Kinder- und Jugendheim, Rheine
- Caritas Verband, Rheine
- Evangelische Jugendhilfe Münsterland gGmbH
- Jugendberatungsstelle, Caritas Verband, Rheine
- Jobcenter, Kreis Steinfurt und Stadt Rheine
- Pädagogische Dienste, Rheine
- Pflegekinderdienst, Caritas Verband, Rheine
- Projekt „Jugend stärken im Quartier“, Caritas Verband und Stadt Rheine
- Outlaw gGmbH, Rheine
- VSE e.V., Rheine
- WG für junge Erwachsene, Stadt Rheine
- Kremer-Haus, Einrichtung für Wohnungslose, Stadt Rheine
- Fachbereich Soziales, Migration und Integration, Stadt Rheine
- Jugendamt, Spezialdienste Team Reintegration+Verselbständigung und Team UMA, Stadt Rheine